

Kudraß, A. (2016)

Präpo-Detektive 1 + 2

Köln: ProLog
€ 29,90

Bei PRÄPO-DETEKTIVE handelt es sich, wie der Name schon vermuten lässt, um ein Material, welches die folgenden unterschiedlichen Präpositionen beüben und festigen soll: in, neben, aus, an, zwischen, vor, hinter (PRÄPO-DETEKTIVE 1) und auf, unter, über, gegen, durch, um, hinauf (PRÄPO-DETEKTIVE 2). Jedes Spiel enthält zehn Scheiben, auf denen jeweils zwei gegensätzliche Präpositionen je zwei Mal abgebildet sind (das Schaf/die Ziege steht vor/hinter dem Baum). Diese zehn werden nun entweder alle oder ausgewählt nach dem inhaltlichen Schwerpunkt in die Tischmitte gelegt. Danach wird eine der 40 dazugehörigen Karten von dem Therapeuten/der Therapeutin gezogen und verdeckt angeschaut. Durch ein Symbol auf der Rückseite der Karte kann die korrekte Karte ausgemacht werden, da sich dort mittig dieselben Symbole befinden. Nun muss durch Fragen herausgefunden werden, welche der vier Abbildungen sich auf der Karte befindet („Sitzt die Spinne **auf** dem Pilz?“). Durch vorheriges Würfeln wird bestimmt, wie viele Versuche möglich sind, um die korrekte Situation zu erraten. Gelingt dies, wird die Karte gewonnen, andernfalls

wird sie unter den dazugehörigen Pappdetektiv gelegt. Dieser kippt leider durch seinen zu kleinen Standfuß häufig um. Ansonsten zeichnet sich

das Material durch feste Pappe und handliche Karten aus. Durch das Erraten der Abbildungen werden die einzelnen Präpositionen hochfrequent beübt. Dabei können die inhaltlichen Schwerpunkte durch das Auswählen der Karten festgelegt werden. Zudem kann die Länge der Übung selbst definiert werden, indem nicht alle Scheiben oder Karten verwendet werden oder eine gewisse Anzahl an zu gewinnenden Karten ausgemacht wird. Durch das Würfeln der erlaubten Fragestellungen und der Fähigkeit, sich bereits gefundene Karten gut zu merken, macht dieses Material den kleinen PatientInnen Spaß und wird auch gern öfter durchgeführt. Ich persönlich verwende es ebenfalls für Übungen zur korrekten Dativmarkierung und bei PatientInnen mit einer Aphasie, um Fragestrukturen schriftlich oder mündlich zu beüben. Demnach kann ich das Material als vielfältig einsetzbar beschreiben und empfehlen.



Laura Cassandra Diwoky, Woldegk